



„ICH LANDE DOCH NICHT IM KNAST!“

... naja, aber wenn, dann gut vorbereitet!

CHECKLISTE FÜR EINE SITUATION, DIE HOFFENTLICH NIE EINTRITTT...

Auch die Repression in der jüngsten Vergangenheit zeigt: Mensch weiss nie, wo er/sie „verdächtig“ ist... . Und wenn ihr z.B. zu Gipfelprotesten fahrt, ist es umso wichtiger, sich möglichst vorher mit einigen Dingen auseinanderzusetzen. Diese Checkliste soll euch helfen, gut vorbereitet in eine Situation zu gehen, die hoffentlich nie eintritt: Verhaftung und Knast.

Wenn es doch zu einer Verhaftung und möglicherweise einer längeren Inhaftierung kommt, kann gute Vorbereitung helfen, eine solche beschissene Erfahrung ein bisschen weniger schlimm zu machen und vieles erleichtern. Dieser Flyer soll nur eine Ergänzung, kein Ersatz zu aktuellen Rechtshilfetipps und lokalen Legal Team/EA-Hinweisen sein!

VORHER KLÄREN

Wer weiß, wo ich bin? Wem fällt auf wenn ich fehle?

Auf Aktionen/Demos ist dafür die Bezugsgruppe sehr wichtig. Oft fällt erst akut auf, dass mensch z.B. nicht den Nachnamen von Aktionspartner_innen kennt, geschweige denn, weiß wer eventuell kontaktiert werden kann, wenn ihr weg seid. Zusätzlich ist es gut, eine Kontaktperson zu haben, die nicht dabei, aber erreichbar ist. Diese Person könnt ihr von den Bullen aus anrufen, wenn der EA nicht funktioniert, und sie sollte etwas tun, wenn ihr euch nach der Aktion nicht zurückmeldet. Redet darüber was in den einzelnen Situationen geschehen soll, auch wie damit umgegangen wird, wenn eine Person mal eine weile untertauchen muß.

Habe ich eine/n Anwält_in? Oder zumindest eine Prozessvollmacht? Wenn ihr öfter bei „gefährlicheren“ Aktionen seid, kann es sinnvoll sein, schon mal eine/n Anwält_in kennen zu lernen – Empfehlungen guter Anwält_innen könnt ihr von Freunden bekommen oder von EA, Roter Hilfe und anderen Gruppen. Ein gutes Verhältnis und Vertrauen zu deiner/m Anwält_in können viel wert sein, wenn es drauf ankommt. Unter anderem, weil Anwält_innen zu Anfang oft die einzigen sein werden, die zu dir rein dürfen, die dich beraten, die Infos rein- und rausgeben können, die Ansprechperson für Freund_innen und Unterstützenden sind.

Auch wenn du keine/n eigene/n Anwält_in hast, ist es eine Möglichkeit, eine Blanko-Prozessvollmacht zu unterschreiben, zu der Personen deines Vertrauens Zugang haben. Die können damit sofort eine/n Anwält_in für dich beauftragen, der/die schneller Informationen bekommt, wenn er_sie schon eine Vollmacht hat. Ansonsten muss der/die Anwält_in dich erst besuchen, um eine Vollmacht zu bekommen. Fragt eure Anwält_innen vorher, wie sie damit umgehen, wenn Verhaftungsort und Anwaltssitz weit auseinanderliegen (z.B. bei Gipfelsituationen).

Kontakte, Telefonkette, Verteiler: Haben deine Freund_innen, deine Bezugsgruppe, deine Eltern jeweils untereinander die Kontakte, um sich, wenn nötig, zusammenzutun, Infos weiterzugeben, was auf die Beine zu stellen? Vielleicht macht sogar eine Telefonkette oder ein Mailverteiler Sinn.

Eltern vorbereiten: Auch wenn mensch sonst vielleicht kein engeres Verhältnis zu seinen Eltern hat, werden sie im Falle einer Verhaftung oft zuerst kontaktiert. Sich damit im Vorfeld auseinanderzusetzen und eventuell auch mit ihnen über mögliche Repression zu sprechen wäre gut. Wenn du dich gut mit ihnen verstehst, stelle ihnen deine Freund_innen vor – im Fall des Falles können Eltern sehr hilfreich sein, wenn sie in Soli-Strukturen eingebunden sind (weil sie z.B. schnell Infos von den Bullen erhalten) – sie können aber auch die Soli-Arbeit behindern, wenn sie grundlegend andere Vorstellungen haben, Anwält_innen und Verteidigungsstrategien bestimmen wollen, Infos nicht weitergeben u.s.w. .

Auf Hausdurchsuchung vorbereitet?

Wissen deine Mitbewohner_innen, wie sie sich bei einer Hausdurchsuchung verhalten sollten? Es gibt Ratgeber im Netz zu Hausdurchsuchungen und auch Checklisten, von denen eine bei euch an der Tür hängen sollte.

Eine Idee ist das „fliegende Zimmer“: Personen, denen du vertraust, wissen welche Sachen sie wegschaffen sollen, wenn du im Knast landest.

Generell gilt natürlich, verbotene oder dich belastende Dinge, Dokumente, Fotos etc. am besten erst gar nicht zu besitzen oder wenigstens nicht zu Hause zu haben, denn Eigentum macht die Zuordnung erst möglich, daher überlegt euch, wie Dinge benutzbar sind ohne das ihr sie persönlich besitzen müsst.



Wer weiß, wo **Wohnungsschlüssel, Emailpasswörter u.ä.** sind und kann sich darum kümmern, wenn du weg bist? Gibt es andere Menschen, die die Aufgaben übernehmen können, für die du sonst verantwortlich bist? (Noch ein Grund für den Abbau von Hierarchien, gerade Informations- und Wissenshierarchien in Gruppen...:-) Wer kann dich, falls nötig, bei der Arbeit oder Uni entschuldigen oder die Hausarbeit für dich schreiben?

MENTALE VORBEREITUNG

Es hilft, sich schon mal mit den Erfahrungen von Gefangenen beschäftigt zu haben – eine genauere Vorstellung zu haben ist besser als eine diffuse Angst vor Knast. Auch die Chance, nicht oder nur wenig traumatisiert wieder raus zu gehen, ist größer, je weniger unerwartet Situationen für dich sind.

Empfehlenswert sind z.B. Publikationen wie die „Entfesselt“ vom Anarchist Black Cross (ABC) oder Knastbücher wie „Strafanstalt“ bzw. „Ritual Knast“ und Texte über Aktivismus und Trauma (www.activist-trauma.net).

httt //

Ein „kontrollierter“ Knastgang (eine Geldstrafe „nutzen“ für eine begrenzte Zahl von Tagen im Knast) war für Menschen ebenfalls schon eine Option sich vorzubereiten.

DABEIHABEN

Im Aktionsfall solltet ihr euch immer überlegen was ihr dabei habt, verlorene Personalausweise oder Geldstücke mit Fingerabdrücken sind nicht gerade anonymitätssteigernd. In anderen Fällen ist es jedoch durchaus, sinnvoll folgende Sachen dabei zu haben:

- **Personalausweis**
- Etwas **Geld**, ruhig 30 bis 100 Euro, bzw. die jeweilige Landeswährung. Wahrscheinlich darfst du im Knast irgendwann mit diesem Geld etwas einkaufen.
- **Stifte und Zettel** für Notizen sind gut. Ob ihr die behalten könnt, ist allerdings nicht gesichert. Ein gutes Versteck kann helfen.
- **Was zu lesen**. Bücher nur ohne Hardcover. Auch so ist nicht sicher, ob du die Sachen im Knast haben darfst, aber den Versuch ist es wert.
- Wenn du regelmäßig **Medikamente** brauchst, solltest du diese dabei haben.
- Bequeme **Schuhe und Klamotten**, auch was Warmes, selbst im Sommer.
- Die vollständigen **Adressen und Telefonnummern** einiger wichtiger Freund_innen im Kopf.



INFORMIEREN

- Schau bei „Demo-Events“ nach den aktuellen Rechtshilfetipps für den Gipfel oder die Demo und nach den Infos vom lokalen Ermittlungsausschuss (EA).
- Setze dich mit den lokalen Gegebenheiten auseinander. (Rechtssystem, Rechte der Angeklagten, Demonstrationsrecht, Knäste)

WEITERES ZUM THEMA

Viele nützliche Texte und Links zum Thema Repression und auch Checklisten zur Hausdurchsuchungen:
<http://www.gipfelsoli.org/Antirepression>

Aktionen und Traumatisierung:
<http://www.activist-trauma.net>